



Berichtsantrag der Abgeordneten Ursula Hammann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Fraktion

betreffend Sachstand und Entwicklungen im Atomkraftwerk Biblis

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz über folgenden Gegenstand zu berichten:

Rückbau der Atomkraftwerksanlage

1. Wann wird voraussichtlich mit dem Rückbau des Atomkraftwerkes (AKW) Biblis begonnen werden können und welche konkreten Voraussetzungen müssen hierfür vorliegen?
2. Plant RWE den Rückbau durch einen so genannten „sicheren Einschluss“ des Atomkraftwerkes um mindestens 30 Jahre in die Zukunft zu verschieben? Falls ja, was ist unter dem „sicheren Einschluss“ konkret für das AKW Biblis zu verstehen?
3. Wie wird mit den noch im Atomkraftwerk befindlichen Brennelementen im Falle eines „sicheren Einschlusses“ umgegangen? Verbleiben Brennelemente im Atomreaktorgebäude und falls ja, wie viele?
4. Welcher zeitliche Ablauf ist für welche Rückbauschritte vorgesehen?
5. Welche Mengen an Rückbaumaterial werden voraussichtlich zu entsorgen sein und wo sollen diese entsorgt werden?
6. Welche Mengen an radioaktiv belastetem Material sind voraussichtlich zu behandeln bzw. zu entsorgen?
7. Wo sollen die radioaktiv belasteten Materialien behandelt bzw. entsorgt werden?

Sicherheitserhöhende Maßnahmen bis zum Zeitpunkt des Rückbaus

8. Welche konkreten sicherheitserhöhenden Maßnahmen werden zurzeit bzw. noch bis zum Beginn des Rückbaus vorgenommen, wenn mit dem Rückbau zeitnah begonnen würde?
9. Welche sicherheitserhöhenden Maßnahmen würden im Falle eines so genannten „sicheren Einschlusses“ getroffen werden, der den Rückbau um mindestens 30 Jahre verschieben würde?

Lagerkapazitäten am Kraftwerksstandort

10. Welche Lagerkapazitäten sind im Zwischenlager nach Stilllegung der Atomreaktoren noch vorhanden?
11. Besteht die Absicht auf dem Kraftwerksgelände auch Material aus dem Rückbau des Atomkraftwerkes zwischenzulagern? Wenn ja, welche Materialien in welchen Mengen und in welcher Form?
12. Könnte RWE die freien Lagerkapazitäten auch an andere Kraftwerksbetreiber vermieten? Wenn ja, gibt es hierfür bereits Interessenten und welche Voraussetzungen müssten für eine Vermietung vorliegen?

Arbeitsplatzentwicklung im Atomkraftwerk

13. Wie viele Menschen sind zurzeit als Stammpersonal im Atomkraftwerk beschäftigt und wie sieht die Arbeitsplatzentwicklung im Atomkraftwerk in den nächsten 5 bzw. 10 Jahren aus?
14. Welche konkreten Arbeitsplätze werden zu welchem Zeitpunkt nicht mehr benötigt (Bitte unter Nennung des Arbeitsplatzes und der Anzahl der Stellen)?
15. Wie viele Mitarbeiter scheidet aus Altersgründen in den nächsten 5 bzw. 10 Jahren voraussichtlich aus?
16. Welche Alternativen werden den Mitarbeitern und Mitarbeitern von RWE bei Verlust des Arbeitsplatzes angeboten?
17. Teilt die Landesregierung die folgende Aussage des Betriebsrates von RWE im Hinblick auf Arbeitsplätze im Bereich der neuen Energien: „Leider bietet das Segment für Beschäftigte aus der Kerntechnik – Handwerker bis Ingenieure, alle zu ihrer Grundausbildung mit weiteren Zusatzqualifikationen und zusätzlichen Prüfungen, vor Gutachtern und Behörde – gar keine Perspektive.“ ?

18. Würde die Landesregierung mögliche Bestrebungen von RWE zum Erhalt von Arbeitsplätzen, wie z.B. die Schaffung eines Kompetenzzentrums „AKW-Rückbau“ unterstützen und sind ihr solche Überlegungen bekannt? Wenn ja, welche?

Störfallmeldeverordnung

19. Wie hoch war bei den beiden Atomkraftwerksblöcken die Anzahl der Meldungen nach der Störfallmeldeverordnung seit Betriebsbeginn bis zum 1. Dezember 2011 (Bitte unterteilt nach Block A und B)?

Wiesbaden, 6. Dezember 2011

Tarek Al-Wazir
Fraktionsvorsitzender

Ursula Hammann